

№ 247. 23ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Sonnabend, den 22. October 1853.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends 7 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monats-Abonnement für Hiesige 10 Sgr.

Rundschau.

Berlin, 20. Okt. Se. Maj. der König waren gestern durch Unwohlsein genöthigt, das Zimmer zu hüten, was auch die Veranlassung war, daß Allerhöchst dieselben verhindert waren, bei der im Schlosse zu Potsdam stattfindenden feierlichen Handlung der Taufe der Prinzessin Marie Elisabeth, Tochter Sr. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen in Person zu erscheinen. Dagegen erlaubte es der Gesundheits-Zustand der Durchlauchtigsten Mutter der jungen Prinzessin, Ihrer Königl. Hoheit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, vom Nebenzimmer aus der ganzen Taufhandlung beizuwohnen, und empfing Ihre Königl. Hoheit nach beendeter Feierlichkeit die Glückwünsche der gegenwärtigen Höchsten und Hohen Herrschaften.

D. Berlin, 20. Octbr. Die Veranstaltungen, welche hier getroffen werden, um für die ärmere Bevölkerung billigere Lebensmittel herbeizuschaffen, ist als ein Zeugniß für den großen Wohlthätigkeitssinn unsrer Einwohnerschaft anzusehen. Hieraus aber folgern zu wollen, daß die Verhältnisse unsres Proletariats sehr mißliche sind, ist glücklicher Weise unberechtigt. Die Lebensmittel sind allerdings theurer als im vorigen Jahre und zwar der Scheffel Roggen in der Zeit vom 1. Juli bis jetzt gerechnet, um 13–20 Sgr. und die Metze Kartoffeln um 3 Pf. Dagegen sind aber die Arbeitsverhältnisse so günstig, daß die Theurung dadurch mehr als ausgeglichen wird. Nicht nur ist Arbeit im reichlichsten Maaße vorhanden, sondern es haben sich auch die Arbeiten nicht unerheblich gesteigert. Es ist von Seiten des Magistrats eine Nachfrage bei den größten Gewerken über die Arbeitsverhältnisse veranstaltet worden, damit die Commune wisse, ob sie in den Fall kommen kann, bedeutende Summen für außerordentliche Unterstützungen aufwenden zu müssen. Das Ergebniß der Nachfrage ist fast ohne Ausnahme ein solches gewesen, daß die Arbeit die Kräfte übersteige und daß die Löhne sehr reichlich sind. Beispielsweise zählt das Tischlergewerk jetzt 3500 Gesellen. — Als ein andres Zeichen für die günstige Lage unserer Arbeiter kann die Bevölkerung des Arbeitshauses angesehen werden. Nach vieljähriger Erfahrung weiß man, daß sie mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit wächst. Da sie aber einen so niedrigen Stand hat, wie selten, so ist hieraus mit vollem Recht zu schließen, daß sich unsre ärmere Bevölkerung in günstigen Verhältnissen befinden muß. Die Zahl der Häuslinge betrug gestern 605, am gleichen Tage des vorigen Jahres 784. In früheren Jahren hat sich stets ein allmähliges Steigen der Zahl der Häuslinge gegen den Winter hin ergeben; in dem jetzigen jedoch zeigt sich eine Verringerung derselben. So ist seit 8 Tagen eine Abnahme von 60 Personen eingetreten. Aehnliche Anzeichen geben sich in den Vorausberechnungen der Ausgaben kund, welche von den Armen-Commissionen für diesen Monat nach üblicher Weise aufgestellt worden sind. Solche Vorausberechnungen sind bereits von 37 Armen-Commissionen eingegangen. Nach denselben haben 24 Commissionen bedeutende Herabsetzungen gegen den vorhergehenden Monat vorgenommen und nur 13 haben ihre Ausgaben um sehr geringe Summen erhöht, so daß in diesem Monat nicht unbedeutende Ersparungen bei der Vertheilung von Unterstützungen stattfinden werden.

— Die Erfolge, welche die bei Berlin errichtete Magdalenen-Stiftung ergiebt, sind als vorzügliche zu bezeichnen. Gelingt es den Bemühungen der Anstalt auch weniger, solche Dirnen, welche sich längere Zeit einem unehrbaren Lebenswandel hingegeben haben, und welchen deshalb das Laster zur Gewohnheit geworden ist, auf den Weg der Tugend zurückzuführen, so sind doch in gleichem Maße verhärtete Sünderinnen zu ehrbarer Gesinnung zurückgeführt worden, von denen mehrere bereits als Gattinnen die allgemeine Achtung sich zu erwerben im Stande gewesen sind. — Da unsere Magdalenen-Stiftung besonders dahin ihre Thätigkeit ausdehnt, wo sie auf Erfolge zu rechnen hat, sie ist bereits auf Frankreich verwiesen worden, wo für die unverbesserlichen Sünderinnen auf die Weise gesorgt wird, daß der zur Pflege der Magdalitinnen dort bestehende Orden sich in zwei Klassen theilt, die erste aus die Aufsicht führenden Frauen, die andere aus den gefallenen Mädchen bestehend und daß die letzteren auf geschlossenen großen Landbesitzungen fern von der Berührung mit der Außenwelt landwirthschaftlich beschäftigt und bis an ihr Lebensende gegen die Versuchung geschützt werden. — Auf dem Magdalenäum zu Steenbech in Holland besteht die Einrichtung, daß die vornehmsten und trefflichsten Frauen des Landes jede das Patronat über eine der Magdalenen übernimmt, für ihren Unterhalt in der Anstalt und, bei dauernder Bewährung, für ihr künftiges Unterkommen sorgt.

— Wie dem „Lloyd" aus Brody, 11. Oktober, berichtet wird, langten an diesem Tage daselbst zwei Couriere aus Odessa vom 8. d. mit zur weiteren Beförderung durch den Telegraphen bestimmten Depeschen an, die dahin lauten, daß der Krieg nun definitiv erklärt sei und Omer Pascha die Offensive ergreifen würde.

Schwurgerichtshof zu Danzig.

Vierzehnte Sitzung vom 19. Oktober. Vorsitzender Appellations-Gerichts-Rath Rimpler. Staatsanwalt Giehlow. Vertheidiger des Zinkel: Referendar Dr. Fischel, des Ploeki: Referendar Boie. Lieder und Samtz: Referendar Dr. Goldschmidt.

Die Arbeiter Jakob Zinkel und Andreas Ploeki sind des schweren Diebstahls im ersten Rückfall, Mathias Lieder und August Samtz wegen Theilnhmea an diesem Verbrechen angeklagt.

Die Angeklagten gestehen zu, sich zu einem Diebstahl gemeinschaftlich verabredet zu haben, daß Zinkel ein Loch in das Strohdach des Stalles des Hofbesitzers Wohlt in Karwenbruch gemacht, daß Ploeki auf der zum Hinaufklettern an die Wand gelehnten Egge gestiegen, dem ersten das von dem Boden des p. Wohlt genommene Getreide zugereicht und daß die beiden Andern, Lieder und Samtz, unten Wache gehalten und nebenbei auch das Getreide in Empfang genommen haben. Die Zuziehung der Geschwornen wird hiernach vom Gerichtshofe nicht für nöthig erachtet und der Zinkel mit 18 Monaten, der Ploeki mit 15 Monaten, der Lieder und Samtz mit 1 Jahr Gefängniß rc. bestraft.

Fünfzehnte Sitzung vom 20. Oktober. Erster Fall. Vorsitzender und Staatsanwalt Dieselben. Vertheidiger Rechtsanwalt Voeltz.

Arbeiter Thomas Rumesinski ist des schweren Diebstahls in wiederholtem Rückfalle angeklagt. In der Nacht vom 16. zum 17. Mai 53 verschwanden den Knechten des Hofbesitzers Hein zu Zigankenberg aus einer im Stalle befindlichen Kammer, in welcher dieselben regelmäßig schliefen, mehrere Kleidungsstücke. Nach der Aussage der geladenen Zeugen kann der Dieb nur über einen den Hof umschließenden Zaun, auf einer Leiter durch die Luke auf den Boden des Stalles und von diesem aus in den Stall und die Kammer gestiegen sein.

Als dringend verdächtig, diesen Diebstahl verübt zu haben, erscheint der Arbeiter Rumesinski, da er etwa 8 Tage nach diesem Vorfalle dem hier auf dem Stadthofe arbeitenden Anton Richter eine Jacke zum Kaufe anbot, die dieser sofort als die gestohlene Jacke seines Bruders Martin Richter anerkannte. Der Angeklagte ist ein bereits mehrmals bestrafter Dieb. Obwohl derselbe die Anklage bestritt, die Jacke nebst andern bei ihm gefundenen gestohlenen Sachen von einem ihm unbekannten Juden gekauft zu haben angiebt, wurde er dennoch durch das Verdikt

der Geschwornen des schweren Diebstahls für schuldig erachtet und vom Gerichtshofe mit einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren rc. belegt.
Zweiter Fall. Vertheidiger: Referendar Lebmann.

Der Arbeiter Carl Julius Wrosch von hier, ist der vorsätzlichen schweren Körperverletzung angeklagt.

Am 10. Juli 1852 gegen Abend kam der Arbeiter Friedrich Wilhelm Lewanndowski aus dem im Poggenpfuhl belegenen Laden des Krämers Jantzen. Der Wrosch, vom Fischerthore herkommend, ging auf den L. zu und rief, „jetzt werde ich Dich Hund lehren, Menschen nachtrachten, schlug ihn mit der Faust ins Gesicht, warf ihn zu Boden und stieß ihm dann mit den Füßen gegen die Brust und den Unterleib.

Durch die Aussage der geladenen Belastungszeugen wird der Angeklagte durch das Verdikt der Geschwornen zwar der vorsätzlichen schweren Körperverletzung für nicht schuldig, dagegen der Mißhandlung eines Menschen unter Annahme von mildernden Umständen für schuldig erachtet und zu 300 Thlr. Geld, im Unvermögensfalle zu 300 Tagen Gefängniß verurtheilt.
Sechszehnte Sitzung vom 21. Oktbr. Vorsitzender und Staatsanwalt dieselben. Vertheidiger: Justizrath Walter.

Der Stellmachergesell Carl Thomas, aus Sobbowitz, 35 Jahre alt, noch nicht bestraft, ist der Unzucht mit einem Kinde unter 14 Jahren angeklagt. —

Da die Verhandlung bei verschlossenen Thüren stattfand, so sind wir außer Stande, über dieselbe mehr mitzutheilen, als daß der Angeklagte für schuldig befunden und zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

Stadt-Theater.*)

Eines der neuesten Produkte der Bauernfeld'schen dramaturgischen Muse: „Krisen", in 4 Akten, ging vorgestern zum Ersten Male hier in Scene. Weshalb der hochachtbare Dichter dasselbe „Charactergemälde" genannt, ist uns um so unklarer, als dieses Epitheton gerade hier durchaus negativ anzuwenden sein dürfte. Mit Ausnahme der durch und durch fertigen Zeichnung des „Lämmchen" ist auch nicht eine der auftretenden 8 Figuren zu einem Character in der reinen Bedeutung des Wortes herangebildet. In der bekannten geistreichen, jetzt aber schon etwas blasirten, erschöpften Salonsprache Bauernfeld's flaniren dieselben einige Stunden hindurch auf den Brettern, als Staffage eines Pärchens, umher, das am Besten von seinen anscheinend hysterischen Beschwerden dadurch geheilt werden möchte, wenn es acht Tage lang in einer pensylvanischen Isolirzelle bei Wasser und Brod eingesperrt würde. Unsere Leser werden bereits gütigst unseren wiederholt ausgesprochenen Grundsatz adoptirt haben, uns auf eine Rekapitulation der, namentlich hier ziemlich matten, Intrigue nicht einzulassen. Wir bleiben auch heut bei diesem Prinzipe, durch welches wir ihnen und uns ein Viertelhundert unersprießliche Zeilen ersparen, und wenden uns sofort zur Darstellung selbst. In dieser steht, wie es bei dergleichen Vorwürfen nicht anders zu erwarten, unser trefflicher Kunstveteran, Herr Director Genée, unbedingt obenan. Er betritt, durch die Last seiner technischen Geschäfte verhindert, nur selten die Bretter, dann aber „kennen auch die Blinden in Genua seinen Schritt." Wir haben selten eine so süperbe Skizze gesehen, als die des Lämmchens durch diesen ausgezeichneten Künstler. Und wie leicht verleiten dergleichen Aufgaben zu künstlerischen Aberrationen und Excessen. Von solchen war hier nirgend ein Anklang zu finden. Selbst in der trefflich erdachten und durchgeführten Scene des dritten Actes, in welcher der Vater der „einzigen Tochter", vom Hochzeitsmahle derselben aufstehend, weinend und geweint habend, der Jungfrau ein unendlich komisches Lebewohl sagt, hielt sich der treffliche Künstler genau innerhalb der hier gewaltig eng gezogenen Grenzen der ästhetischen Linien. Kurz es war eine herzerquickende Leistung, voll Kraft und Saft, voll wahren, vollblütigen Humors, welcher der wiederholte lauteste Beifall des sonst wenig angeregten Auditorii nicht mangeln konnte. Um so greller tritt aber auch die verfehlte Auffassung und saloppe Durchführung einiger der übrigen Mitwirkenden hervor. — Herr Dorn (Hohenberg) laborirte namentlich an rein technischen Mängeln, die wir in seinem eignen Interesse, schärfer rügen müssen, als es im Allgemeinen unsere Weise. Es ist eine unglückselige Manier dieses sonst begabten jungen Künstlers, die Introduction eines Satzes mit erhobenem Organ zu sprechen und den Schluß desselben in so krasser Art fallen zu lassen, daß sie zuweilen in vollkommene Unverständlichkeit ausartet. Wir wünschen seiner sonst wohl durcharbeiteten Leistung eine geringe Dosis von derjenigen künstlerischen Ruhe, die wir bei Herrn v. Carlsberg (Doctor) in zu überfließendem Maaße finden. So ungern wir es thun, müssen wir demselben, gerade weil wir von einem so gewiegten und bewährten Darsteller eine durchaus ungeschmälerte künstlerische Gabe, namentlich wenn sie seiner Befähigung, seiner Individualität so schlagend entspricht, wie diese, fordern dürfen, den etwas herb klingenden, aber begründeten Vorwurf der dickleibigsten Salopperie, des wohlgenährtesten Philisteriums machen. Herr v. Carlsberg durfte, als wir ihn vor einer Reihe von Jahren zum Ersten Male sahen, mit Stolz sich zu den ersten Bonvivants der Deutschen Bühne zählen, weshalb setzt er einen so theuer erkauften, sorgfältig gehegten Ruf ohne Noth auf's Spiel. Gerade an ihn legen wir einen doppelt markirten Maaßstab, den er mit der heutigen Leistung nur in einzelnen Momenten erreichte. Hier nur ein Faktum für zehn andere: Der Hausarzt ist wahrhaft in die junge Frau seines Freundes verliebt und doch (von dem Darsteller) auch nicht eine Spur von Wärme! So weit darf denn doch am Ende die künstlerische Ruhe (vel Bequemlichkeit) nicht getrieben werden. Herr v. Carlsberg hat bereits wiederholt, wie wir zu unserer Freude inne wurden unserm wohl abgewogenen Urtheil eine Suprematie über sich eingeräumt, möge er es auch dies Mal thun und sich aus den drohenden ersten Stadien einer künstlerischen Lethargie herausraffen, die ihn, wenn ihr nicht bei Zeiten vorgebeugt wird, vor der Zeit zum Bühnen-Invaliden machen müssen. Es sollte uns leid thun um einen sonst so überaus tüchtigen Darsteller. — Fräul. Heine (Priska) brachte, für ihre ziemlich korrupte Aufgabe, auch heute alle jene zart weiblichen Vorzüge mit, die wir bereits an ihr schätzen gelernt haben. Ihre Leistung war eine hochanerkennenswerthe. Ebenso die der Frau Köhler (Babette), wenngleich wir denn doch etwas mehr Gewürz in diese allzuleichte Bauernfeldsche Speise gewünscht hätten. Herr Pegelow (Simon) brav, wie immer. Dieser schätzenswerthe Künstler besitzt für dergleichen Figuren eine unendliche Möglichkeit. — Die Aufnahme des Ganzen war etwas lau, doch wurden die Hauptdarsteller am Schlusse gerufen.

D.

*) Der Wochenbericht über weitere Debûts mehrerer Mitglieder des Schauspiels, der bereits vorgestern edirt werden sollte, hat auch heute noch, wegen Mangels an Raum zurückbleiben müssen. Derselbe wird jedoch in einer der ersten Nummern der künftigen Woche enthalten sein.
D. Red.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 22. October. Aus Leba schreibt man, daß sich auf dem dortigen Kgl. Dän. Vice-Consulat am 15. d. M. ein junger Seemann aus Christianstadt gemeldet hat, der sich auf einer Laufplanke allein von der ganzen Besatzung des in der Ostsee einen Leck bekommenen und gesunkenen Briggschiffs Johanna, Capt. Hansen, gerettet hat. Da der junge Schwede der deutschen Sprache nicht mächtig ist, so konnte er sich mit seinen Lebensrettern, pommersche Fischer, nicht verständigen, ebensowenig war er im Stande die Gegend seiner Landung anzugeben, weil das Fischerboot sogleich wieder in See ging; wahrscheinlich hat dieselbe auf der nördlichen Mitte der Halbinsel Hela stattgefunden. Der so wunderbar Gerettete ist demnächst an das Königl. schwedisch-norwegische Vice-Konsulat in Stolp befördert worden.

G. Elbing, 20. Octbr. Besonders zwei Thatsachen beweisen die wiederkehrende Achtung und Liebe zu Sr. Majestät dem Könige und also auch zu Seiner Regierung. 1060 selbstständige Bürger und Einwohner unserer Stadt haben eine Dankadresse an das Ministerium des Innern unterzeichnet, in welcher sie ihren Dank für die Einrichtung einer Königlichen Polizei und zugleich die Bitte aussprechen, den Hrn. Regierungsrath v. Seltzer als Chef derselben noch recht lange zum Besten der Stadt zu erhalten. Sodann wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Königs so festlich wie noch nie begangen, nicht nur von der immer wachsenden konservativen Parthei, sondern, äußerlich wenigstens sogar, in ausschließlich demokratischen Kreisen. Die Bürgerressource hatte am Nachmittage Conzert und am Abende ihr Lokal erleuchtet, die Ressource Humanitas ein Tanzvergnügen mit obligaten Reden. — Außerdem waren die Häuser vieler bekannter Demokraten illuminirt. Möglich, daß bei Manchen andere Motive als die Liebe zum Könige mitwirkten, gewiß ist es aber, daß manche ihre Irrthümer erkannt und den Weg der Umkehr betreten haben, der, wie Herr Staatsanwalt v. Grävenitz in einer Versammlung des patriotischen Preußenvereins so schön wie wahr bemerkte, von einer größeren und bewundernswertheren Charakterstärke zeugt, als das starre Festhalten an ein, als thöricht erkanntes Princip. — Eine ausführliche Beschreibung der Festlichkeiten finden Sie in den gestrigen Anzeigen, zugleich eine Briefkastennotiz, welche eins der vier originellen Transparente des Hrn. Schlossermeister Barlach mittheilt. Ich füge nur noch hinzu, daß das Haus des Hrn. Consul Dieckmann, einer der 18 konservativen (?!) kommissarischen Vertreter der Stadt, sich unter den anrüchigen 22, nicht illuminirten, befand, — und daß vor mehreren Privathäusern bengalische Flammen ein schaulustiges zahlreiches Publikum anlockten, entzückten und mehrere darauf folgende Kanonenschläge noch einen angenehmen Schreck hervorriefen. — Elbing hat gleich allen andern Städten der Monarchie Freudenfeuer leuchten lassen als Symbol der treuen dankbaren Liebe zum Herrscherhause, die nur ihm und dem preußischen Vaterlande gilt und sich bekundet durch unbegrenzten hingebenden Gehorsam gegen den König. Ist dies erreicht, herrscht gleicher allgemeiner Patriotismus, gleiche Bereitwilligkeit sein eigenes Wohl und Interesse dem Wohle und Interesse des Vaterlandes unterzuordnen, es auf dem Altare des Vaterlandes zu opfern, wie z. B. in den Jahren 1813, 14 und 15, dann wird Preußen die ihm gebührende Stellung in Deutschland, den anderen Mächten gegenüber, einnehmen können, welche es, geschwächt durch wahnsinnige Aufwiegelungen exaltirter oder böswilliger innerer Feinde und unter dem Einflusse derselben, für einige Zeit aufgeben mußte.

— Seit dem Jahre 1851 schon hat Frau Maria Vosperger geb. v. Komlósy zu Pesth eine „feuerlose Betriebsmaschine" erfunden, die sehr wohlfeil und zur Bewegung von Schiffen, Wagen, Mühlen, Pflügen, zu Gebläsen rc. geeignet sein soll. Das Modell soll die Größe eines Wagens haben und der Bau kaum 60 Pfd. St. kosten.

Verantwortlicher Redacteur: Denecke.

Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Fahrplan

vom 21. October 1853 ab bis auf Weiteres.

A. In der Richtung von Aachen nach Düsseldorf und Ruhrort.

No.	Aachen.	Gladbach.		Düsseldorf.	Ruhrort.
I. **Schnellzug** (alle 3 Klassen, hält überall an.)	Abf. 4^{15} M.	Ank. 5^{48} M.	Abf. 5^{55} M.	Ank. 6^{28} M.	Ank. 7^{21} M.
III. **Personenzug**	„ 8^{30} M.	„ 10^{22} M.	„ 10^{32} M.	„ 11^{9} M.	„ 12^{11} M.
V. **Gemischter Zug**	„ 2^{40} N.-M.	„ 4^{32} N.-M.	„ 4^{44} N.-M.	„ 5^{21} Abd.	„ 6^{23} Abd.
VII. **Personenzug**	„ 5^{10} Abd.	„ 7^{5} Abd.	„ 7^{16} Abd.	„ 7^{55} Abd.	„ 8^{50} Abd.
Localzug No. IX.		Abf. 10^{46} Abends		Ank. 11^{26} Abd.	

B. In der Richtung von Ruhrort nach Düsseldorf und Aachen.

No.	Ruhrort.	Düsseldorf.	Gladbach.		Aachen.
II. **Personenzug**	Abg. 4^{35} M.	Abf. 5 M.	Ank. 5^{45} M.	Abf. 6^{5} Abd.	Ank. 8^{1} M.
IV. **Personenzug**	„ 8^{30} M.	„ 9^{45} M.	„ 10^{22} M	„ 10^{35} M.	„ 12^{31} M.
VI. **Gemischter Zug**	„ 2^{50} N.M.	„ 3^{59} N.-M.	„ 4^{32} N.M.	„ 4^{46} N.-M.	„ 6^{45} Abd.
X. **Schnellzug** (alle 3 Klassen, hält überall an.)	„ 9 Abd.	„ 10 Abd.	„ 10^{33} Abd.	„ 10^{40} Abd.	„ 12^{16} Nachts.
Localzug No. VIII.		Abf. 6^{30} Abd.	Ank. 7^{7} Abends.		

Anschlüsse.

Zug I. in Aachen. Aus London ab 8^{10} M., aus Paris ab 11^{45} M., aus Ostende ab 6 Abd. aus Brüssel ab 9^{30} Abd., in Aachen 3 M.; aus Cöln 11^{30} Abd., in Aachen 1^{20} Nachts.

in Düsseldorf. Nach Berlin (Courierzug) d. C.-M.-Bahn 7^{21} M., in Berlin 9^{20} Abends; nach Deutz ab 8^{5} M., in Deutz 9^{15} M., nach Elberfeld 7^{36} M., in Elberfeld 8^{32} M.

in Ruhrort. Nach Berlin (Courierzug) C.-M.-Bahn ab 7^{30} M., in Berlin 9^{20} Abds.; nach Deutz ab 8^{40} M., in Deutz 12^{45} M.

Zug III. in Aachen. Aus Verviers ab 5^{48} M., in Aachen 6^{45} M.

in Düsseldorf. Nach Berlin (Pers.-Zug der C.-M.-Bahn) ab 12^{10} Mittags, in Berlin 9^{30} and. M.; nach Deutz 11^{33} M., in Deutz 12^{45} M.; nach Elberfeld 12^{26} M., in Elberfeld 1^{27} Mittags.

in Ruhrort. Nach Berlin (Pers.-Zug) ab 12^{35} Mittags, in Berlin 9^{30} and. M.; nach Deutz 12^{35} M., in Deutz 4 Abends.

Zug V. in Aachen. Aus London ab 11^{30} M., aus Paris ab 8 Abends, aus Brüssel ab 7^{15} M., in Aachen 2 N.-M.; aus Cöln 11^{15} M., in Aachen 1^{20} M.

in Düsseldorf. Nach Elberfeld ab 6 Abds., in Elberfeld 7^{2} Abends. Nach Deutz ab 7 Abends, in Deutz 8^{10} Abends.

Zug VII. in Aachen. Aus London ab 8^{30} Abds., aus Ostende ab 7^{15} M., aus Brüssel ab 10^{15} M., in Aachen 4 N.-M.

in Düsseldorf. Nach Berlin ab 9^{2} Abends (Schnellzug) in Berlin 1^{10} Mittags, nach Elberfeld ab 9^{15} Abends, in Elberfeld 10^{17} Abends; nach Deutz (Courierzug) ab 9^{10} Abends, in Deutz 10 Abends.

in Ruhrort. Nach Berlin (Schnellzug) ab 9^{15} Abends, in Berlin 1^{10} N.-M.

Zug II. in Aachen. Nach Paris ab 9^{5} M. (Expreßzug) in Brüssel 2 N.-M., in Paris 11 Abd., nach Ostende ab 9^{10} M., in Ostende 6^{20} Abd., in London 4^{50} M., in Paris per Calais 5^{30} N.-M., in Brüssel 3^{15} N.-M.

Zug IV. in Ruhrort. Aus Berlin (Pers.-Zug) ab 12 Mittags, in Ruhrort 7^{20} M.

in Düsseldorf. Aus Berlin (Pers.-Zug) 12 Mittags ab, in Düsseldorf 7^{55} M.; aus Deutz ab 8 M., in Düsseldorf 9^{0} M.; aus Elberfeld 6^{48} M., in Düsseldorf 7^{50} M.

in Aachen. Nach Belgien ab 1^{45} Mittags, in Brüssel 8^{30} Abends.; nach Cöln ab 2^{15} N.-M., in Cöln 4^{20} N.-M.

Zug VI. in Ruhrort. Aus Berlin (Schnellzug) ab 10 Abends; aus Deutz ab 11 Morg., in Ruhrort 2^{40} N.-M.

in Düsseldorf. Aus Berlin ab 10 Abends (Schnellzug), in Düsseldorf 2^{51} N.-M., aus Elberfeld 1^{48} N.-M., in Düsseldorf 2^{50} N.-M.

in Aachen. Nach Cöln ab 8^{45} Abends (Paris.-Extra-Zug) in Cöln 10^{15} Abends.

Zug X. in Ruhrort. Aus Berlin (Courierzug) ab 7^{30} M., in Ruhrort 8^{50} Abends.

in Düsseldorf Aus Berlin ab (Courierzug) 7^{30} M., in Düsseldorf 9^{3} Abends. aus Deutz (Schnellzug) ab 8 Abends, in Düsseldorf 8^{55} Abends; aus Elberfeld ab 7^{45} Abends, in Düsseldorf 8^{45} Abends.

in Aachen. Nach Belgien ab 1^{30} Nachts, in Brüssel 6^{45} M., in Ostende 12 M., in Paris 5 Abends, in London 10^{15} Abends, nach Cöln ab 3^{15} Nachts. in Cöln 5 Morgens.

Zug VIII. in Düsseldorf. Aus Deutz ab 4 N.-M., in Düsseldorf 5^{10} N.-M., aus Elberfeld ab 4 N.-M., in Düsseldorf 5^{2} N.-M.

Aachen, den 17. October 1853.

Königliche Direction

der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend, 22. October. Wie bereits in dem Mittwochsbericht angedeutet wurde, hat sich an der Kornbörse eine verbesserte Stimmung gezeigt. Das Wetter ist in England wieder feucht, die Ackerbestellung erleidet Nachtheile, und deshalb äußern neuerlich selbst sehr gemäßigte Berichterstatter Ansichten über die Tragweite dieser Umstände, die in Erstaunen und Furcht versetzen. Hoffentlich wird es zu Extremen nicht kommen. Man muß glauben, daß Frankreich ziemlich abgestillt ist, denn wiewohl die neuerliche Angabe „Französische Kornhändler seien geneigt, ihre auf dem Londoner Markt gemachten Ankäufe dort wieder zu veräußern" nicht ausdrückliche Bestätigung erhalten hat, scheint man in Frankreich doch eine bessere Ansicht betreffs Erndteertrag und Vorräthe gewonnen zu haben. Von Havre ist sogar eine kleine Partie Mehl nach London gelangt, und daß Schiffe nach Nantes und Marseille gechartert worden, um Korn herüberzuholen, welches aus dem Schwarzen Meer sich dort angesammelt hat, wurde bereits in d. Ber. erwähnt. Ist aber das Wegraffen europäischer und amerikanischer Zufuhren von Seiten Frankreichs beseitigt, bleibt wesentlich nur England zu versorgen, so dürfte auch diesmal die alte Erfahrung sich bestätigen, daß nur aus der Konkurrenz dieser beiden Länder Preise zu furchtbarer Höhe sich entwickeln — sonst nicht. In Folge der Anregungen, die neuerdings von den englischen Kornmärkten ausgingen, ist hier seit Mittwoch wieder ein ziemlich belebter Umsatz von Weizen gewesen: Aus dem Wasser 140 Last 125. 26pfd. bunter zu fl. 610 bis fl. 630; vom Speicher 230 Last zu Preisen von fl. 650 für 127pfd. bis fl. 685 für alte 130pfd., je nach Qualität. 4 Last 117pfd. Roggen aus dem Wasser fl. 426; 14 Last Gerste Preis unbekannt. Ueber die Preise der Landzufuhren giebt der gestrige Marktbericht in d. Bl. Auskunft. Die Ermäßigung der Roggenpreise ist nun schon erheblich, obwohl die Zufuhren noch immer nicht bedeutend sind. Kommen sie zahlreicher, so dürfte erst dann eine stabile Preisstellung hervortreten.

Fonds, Pfandbrief-, Kommunal-Papiere u. Geld-Course.

Berlin, den 21. Oktober 1853.

	Zf	Brief.	Geld.		Zf	Brief.	Geld.
Preuß. Freiw.Anl.	4½	100⅜	—	Pr.Bk.-Ath.-Sch.	—	110½	—
do.St.-Anl.v 1852	4½	100¾	—	Friedrichsd'or......	—	13 7/12	13 1/12
St.-Sch.-Scheine	3½	90	—	And.Goldm.à 5Th	—	10⅞	10⅜
Seeh.-Prm.-Sch.	—	—	—	Disconto............	—	—	—
Westpr.Pfandbr.	3½	—	—				
Ostpr. Pfandbriefe	3½	94¾	—	Poln.Schatz-Oblig	4	88½	—
Pomm. Pfandbr.	3½	97½	97	Poln.neuePfandbr	4	93½	—
Posen.Pfdbr.	4	—	—	do. Part. 500 Fl.	4	—	—
Preuß. Rentenbr.	4	—	99½	do. do. 300 Fl.	—	—	—

Angekommene Fremde.

Am 22. October 1853.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren):

Die Hrn. Kaufleute Schmidt a. Aken a. E., Röder a. Cöln a. R., Seligsohn a. Marienburg u. Schlösser a. Marienwerder.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Kaufleute Anheim a. Königsberg, Seligsohn a. Marienwerder, P. David a. Bordeaux, J. Dugas a. Toulouse u. Philippi a. Annaberg. Hr. Lieutenant im 8. Ulanen-Reg. v. Blankensee a. Elbing. Hr. Schneidermstr. C. Betzhold a. Berlin. Hr. Divisions-Auditeur Müller a. Danzig.

Im Deutschen Hause:

Hr. Kaufmann Buzello a. Königsberg. Hr. Gutsbesitzer Zimmermann a. Davidschau. Hr. Maurermeister Piltz u. Amtsschreiber Fritsch a. Pr. Stargardt.

Im Hotel de Thorn:

Hr. Portraitmaler Kieckbach a. Berlin.

Im Hotel d'Oliva.

Hr. Lieut. v. Kleist a. Ohlau. Hr. Kfm. Gremer a. Breslau.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, den 23. October. (1. Abonn. No. 16.) Zum dritten Male: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Mit neuen Costümen und Decorationen.)

Der Anfang ist von heute ab um 6 Uhr.

Montag, den 24. October. (1. Abonn. No. 17.) Zum ersten Male wiederholt: **Krisen.** Character-Gemälde in 4 Akten von Bauernfeld.

F. Genée.

Schiffs-Nachrichten.

Von den von Danzig gesegelten Schiffen ist angekommen in London, 18. Oct. Eva, Leng. Indefatigable, Pickernell. Entreprise, Flavin.

" 10. Oct. Hannah, Harold. Oliva, Lowie. Confidence, Glaser. Goot Intent, Potter.

Gravesend, 18. Oct. Francis Nesham, Hobson. Lady Combermere, Wildgose.

Die dem Posthalter August Theodor Jantzen zugehörigen Grundstücke:

1) Dirschau Litt. A. No. 63. bestehend aus Wiesen- und Weideländereien nebst wüstem Bauplatz, taxirt auf — 2580 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
2) Dirschau Litt. D. No. 36. bestehend aus einem Familienhause nebst Obst- und Gemüsegarten, taxirt auf — 1060 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.
3) Dirschau Litt. D. No. 39. bestehend aus einem Wohnhause nebst Schmiedewerkstätte, einem Pferdestalle, einem Viehstalle, einem Holzstalle und einer Familienkathe, einem Poststalle, einer Scheune, einem Pumpenbrunnen und Garten, taxirt auf — 8265 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.

sollen in nothwendiger Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle

den 21. November c. Vormittags 11 Uhr

meistbietend verkauft werden. — Taxe und neuester Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen.

Die Erben der Wittwe Johanne Jantzen, geborene Art, werden zur Wahrnehmung ihrer Rechte mit vorgeladen.

Dirschau, den 1. Mai 1853.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.